



NIEDERSÄCHSISCHER BUND  
FÜR FREIE  
ERWACHSENENBILDUNG E.V.

# Geschäftsbericht

Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung e. V.

Mai 2019 – Mai 2020



## MITGLIEDER DES n beb



Bildungsvereinigung  
ARBEIT UND LEBEN Niedersachsen e. V.  
[www.arbeitundleben-nds.de](http://www.arbeitundleben-nds.de)



Bildungswerk der Niedersächsischen  
Wirtschaft gemeinnützige GmbH  
[www.bnw.de](http://www.bnw.de)



Bildungswerk der Vereinten  
Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
in Niedersachsen e. V.  
[www.bw-verdi.de](http://www.bw-verdi.de)



Evangelische Erwachsenenbildung  
Niedersachsen  
[www.eeb-niedersachsen.de](http://www.eeb-niedersachsen.de)



Katholische Erwachsenenbildung  
Niedersachsen  
[www.keb-nds.de](http://www.keb-nds.de)



Landesverband der Volkshochschulen  
Niedersachsens e. V.  
[www.vhs-nds.de](http://www.vhs-nds.de)



Ländliche Erwachsenenbildung  
in Niedersachsen e. V.  
[www.leb-niedersachsen.de](http://www.leb-niedersachsen.de)



Niedersächsischer Landesverband  
der Heimvolkshochschulen e. V.  
[www.landesverband-hvhs.de](http://www.landesverband-hvhs.de)



Verein Niedersächsischer  
Bildungsinitiativen e. V.  
[www.vnb.de](http://www.vnb.de)

## IMPRESSUM

Niedersächsischer Bund für  
freie Erwachsenenbildung e. V.

Bödekerstraße 18  
30161 Hannover  
Fon: 0511 300330 444  
Fax: 0511 300330 381  
E-Mail: [info@nbeb.de](mailto:info@nbeb.de)  
[www.nbeb.de](http://www.nbeb.de)

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Gerhard Wegner

**Redaktion:** B. Unruh, G. Wegner, (J. Sattari)

**Gestaltung:** whitelion Werbeagentur

**Bildnachweise:**

Nieders. Landtag/Archiv: S. 1, S. 12

HCP-Photo: S. 4

Anja Kramer: S. 6

whitelion Werbeagentur: S. 13

Tobias Eineder: S. 14 – 17

CDU Niedersachsen/Jasper Ehrich: S. 21

Jelca Kollatsch: S. 22

Archiv AEWB: S. 8, S. 9, S. 20, S. 23

Archiv nbeb: S. 5, S. 7, S. 24

Dieser Geschäftsbericht  
bezieht sich auf die Zeit vom  
01. Mai 2019 bis 30. April 2020.

## INHALTSVERZEICHNIS



**VORWORT** 04

**VORSTANDSARBEIT** 05

- Personen, Sitzungen, Beiräte 05
- Neu im Vorstand 06

**ZU GAST BEIM n beb** 07

- Speeddating 07
- MWK: Kurt Bernhard Neubert, Sabine Johannsen 07

**HAUPTTHEMEN IM VORSTAND** 08

- Finanzhilfe, Digitalisierung, Sprachkurse für Geflüchtete, 08
- Grundbildung/Alphabetisierung, Zweiter Bildungsweg, 09
- GRETA-Projekt, Traineeprogramm, Evaluation AEWB 09

**ARBEITSGRUPPEN** 10

- Bedarfserfassung, DVO NEBG, Öffentlichkeitsarbeit, 10
- Lerner-Experten im Politischen Gespräch, Digitalisierung, 11
- 1. Netzwerktreffen „Nds. Landesbündnis für Grundbildung“ 11

**50 JAHRE NEBG** 12

- „Den Inhalt der Erwachsenenbildung bestimmen die 12
- Bildungsbedürfnisse der Erwachsenen.“ (§1 NEBG) 12

**POLITIK** 14

- Erwachsenenbildung ist 1 % WERT 14
- 2 Statements vor dem Landtag am 26.02.2020 16
- Bedarfsprognose Unterstützung für Geflüchtete 18
- Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung 20
- CDU-Landesparteitag 2019 20
- Digitalstrategie Land Niedersachsen 21

**VERANSTALTUNGEN UND EHRUNGEN** 22

- n beb und AEWB vor Ort 22
- Ehrennadel Jürgen Sattari 22
- Übersicht Ehrennadeln 22

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** 23

- Grußworte 23
- n beb mit neuem Webauftritt: [www.nbeb.de](http://www.nbeb.de) 24

**STATISTIK** 26

- Unsere Leistungen zum Lebensbegleitenden Lernen 26
- Haushaltsentwicklung, Unterrichtsstunden, Teilnahmetage 27

**n beb-VORSTELLUNG** 28

- Leistungen n beb 28



# VORWORT



## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ob wir, wenn dieser Geschäftsbericht im Juni 2020 erscheint, die Pandemie schon hinter uns gelassen haben? Zur Zeit der Abfassung dieses Vorworts (Mitte April 2020) kann das niemand mit Gewissheit sagen. Zur Zeit sind die Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung, so wie das gesamte öffentliche Leben, heruntergefahren und zum großen Teil geschlossen. Die Sorge darum, wie es angesichts der zu erwartenden gewaltigen Einnahmeverluste nach der Krise weitergehen soll, treibt uns um. Jeden Tag gibt es neue Gespräche mit den politischen Stellen über Risikofonds und andere Formen der finanziellen Unterstützung. Aber auch die Politik kann derzeit nicht einschätzen, wann das normale Leben in Deutschland wieder beginnt und vor allem, wann nach einem zu erwartenden, tiefen wirtschaftlichen Einbruch, es wieder bergauf geht. Wir müssen uns auf harte Zeiten einstellen. Aber dennoch: Die Erwachsenenbildung wird diese Krise überleben und wahrscheinlich aus ihr auch einen erheblichen Schub in Richtung digitalisierter Angebote mitnehmen.

Digitalisierung ist in dem vergangenen Geschäftsjahr eines der Hauptfelder der Arbeit des nbeb gewesen. In vielen Papieren und Veranstaltungen haben wir uns mit den Fragen der Entwicklung einer immer stärker digitalisierten Bildung auseinandergesetzt. Aber nicht nur das: In Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium des Lan-

des Niedersachsen geht es zügig mit der Schaffung eines großen koordinierten Angebotes an digitalisierter Grundbildung für alle 8 Millionen Niedersachsen unter dem Label: „Digitalcampus Niedersachsen“ voran.

Von großer Bedeutung blieb zudem das Thema der Finanzierung von Sprachkursen für geflüchtete Menschen. Hier kam es in 2019 zu einem beträchtlichen Rückgang der Fördermittel, was auf Anregung des nbeb zur Bildung einer hochkarätigen Expertengruppe geführt hat, die die langfristigen Bedarfe ermittelt hat. Wenn man will, dass alle Geflüchteten ein für ihre qualifizierte Teilhabe in Deutschland ausreichendes Sprachniveau erreichen, dann darf die Förderung von entsprechenden Kursen nicht nachlassen. Glücklicherweise konnten in 2020 dann doch mehr Gelder als erwartet zur Verfügung gestellt werden, so dass sich die Situation zurzeit etwas entspannt hat. Aber das Thema wird uns weiter beschäftigen.

Und schließlich hat die niedersächsische Erwachsenenbildung in 2020 einen entscheidenden Schritt gemacht und gestaltete im Januar und Februar eine groß angelegte Kampagne zur Erhöhung der Finanzhilfe durch das Land unter dem Motto: „Erwachsenenbildung ist 1% wert“ – womit auf die zentrale Forderung angespielt wird, die Finanzhilfe auf die Höhe von ein Prozent des gesamten Bildungsetats des Landes Niedersachsen anzuheben. Seinen Höhepunkt fand diese Kampagne mit einer eindrucksvollen Demonstration vor dem Landtag am 26. Februar, auf der die Minister Thümler und Hilbers sowie viele Landtagsabgeordnete begrüßt werden konnten. Diese Aktivitäten zeigen, dass wir kampagnenfähig sind und immer offensiver unsere Forderungen vertreten werden.

So gibt es viele Gründe für die realistische Erwartung, dass es nach dem Ende der Pandemie mit der Erwachsenenbildung nicht nur einfach weiter, sondern weiter bergauf gehen wird – so wie wir das unserem ganzen Land wünschen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!

Prof. Dr. Gerhard Wegner  
Vorsitzender

# VORSTANDSARBEIT

## Vorsitzender

Prof Dr. Gerhard Wegner

## Stellvertretende Vorsitzende

Berbel Unruh  
Carsten Meyer



## Vorstandsmitglieder

Maximilian Schmidt  
Bastian Schmidt-Faber  
Jürgen Sattari bis 31.01.2020  
Anja Kramer ab 01.02.2020  
Ulrike Koertge  
Dr. Marie-Christine Kajewski  
Winfried Krüger

Berbel Unruh  
Carsten Meyer  
Dr. Jörg Matzen  
Claudia Sanner

## Stellv. Vorstandsmitglieder

Johannes Grabbe  
Tobias Lohmann

Michael Dunst  
Stefanie Laurion  
Gregor Piaskowy  
Klaus Schulze bis 31.12.2019  
Klaus Temmeyer seit 01.01.2020  
Elke Vaihinger  
Jürgen Rieger  
Thomas Südbeck  
Hans Weinert

## Organisation

Arbeit und Leben  
BNW

BW ver.di  
EEB  
KEB  
LV VHS  
LV VHS  
LV VHS  
LEB  
LV HVHS  
VNB

## Vorstandssitzungen

**Zwischen Mai 2019 und April 2020 haben insgesamt sieben Vorstandssitzungen stattgefunden**

**in 2019:** 22. August, 24. Oktober, 04. Dezember

**in 2020:** 30. Januar, 01. April, 20. April, 13. Mai

Mitgliederversammlung: 12. Juni 2019

Treffen mit VertreterInnen der Parteien ebenfalls am 12. Juni 2019

## Vertretung in Gremien

**AEWB-Beirat:** Berbel Unruh

**Digitalrat:** Prof. Dr. Gerhard Wegner

**NDR-Rundfunkrat:** Berbel Unruh

**Netzwerkrat Offene Hochschule Niedersachsen:** Prof. Dr. Gerhard Wegner (nbeb)

**Landesschulbeirat:** Christel Wolf (AEWB), Liliane Steinke, vhs Celle (Stellvertreterin)

**Schulenberg-Institut (ibe):** Carsten Meyer, Claudia Sanner

**nifbe-Kuratorium:** N. N., Annette Zängle, KEB Hildesheim (Stellvertreterin)

**Gesellschaft zur Förderung der Bildungsforschung und Erwachsenenbildung e. V.:** Claudia Sanner

**Multifondsprogramm (ESF):** Dr. Janou Glencross (AEWB)

**Fachbeirat Nds. Landeszentrale für pol. Bildung:** Prof. Dr. Gerhard Wegner (Vorsitzender), Claudia Sanner

# VORSTANDSARBEIT

## Neu im Vorstand

**Anja Kramer**  
**BW ver.di**



In der Nachfolge von Jürgen Sattari bin ich seit Februar 2020 Vorstand im Bildungswerk ver.di. Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, das Bildungswerk für die anstehenden Zukunftsaufgaben in den nächsten Jahren gut aufzustellen. Neben unserem Schwerpunkt der gewerkschaftlichen und politischen Bildungsarbeit liegt mein thematischer Fokus auf dem Thema Gute digitale Arbeit und der Ausgestaltung von qualitativer Tarifpolitik wie Zukunftstarifverträgen in digitaler Transformation sowie Gesundheits- oder Qualifizierungstarifverträgen. Denn neben der fairen Entlohnung geht es immer mehr darum, die Arbeit gut und menschengerecht zu gestalten. Nie war dabei Bildung zentraler und wichtiger im Hinblick auf die Zukunft der Arbeit. Hier stehen für die Gewerkschaften, die Betriebs- und Personalräte wie für die Beschäftigten große Aufgaben an.

Auf diese Arbeit freue ich mich gemeinsam mit meinen knapp 100 hoch engagierten KollegInnen in sechs Regionen, mit denen wir niedersachsenweit insgesamt ein sehr breites Portfolio von EU-geförderten Forschungs- oder Personalentwicklungsprojekten über Bildungsurlaube bis hin zu offenen Angeboten für Qualifizierung und Beratung anbieten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit im niedersächsischen Bund, da wir gemeinsam in der Pluralität die guten Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung in Niedersachsen sicherlich noch ein Stück besser machen können.

# ZU GAST BEIM nbeb

## Speeddating

Die erwachsenenbildungspolitischen SprecherInnen Dr. Thela Wernstedt (MdL, SPD), Eva Viehoff (MdL, Bündnis 90/Die Grünen), Susanne Schütz (MdL, FDP) und der stellv. Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Jörg Hillmer (MdL), stellten sich Mitte Juni 2019 den Fragen der ErwachsenenbildnerInnen.

In einem Rhythmus von 10 Minuten tauschten die PolitikerInnen ihre GesprächspartnerInnen. Dabei kamen die derzeit wichtigen Themen der Erwachsenenbildung wie Finanzhilfe, Grundbildung, Sprachkurse und Digitalisierung auf den Tisch.



„Wichtig ist, dass der nbeb und seine Mitglieder sich noch besser und lautstark positionieren.“ Dr. Thela Wernstedt (SPD)



„Wir brauchen nun von Ihnen starke Argumente, um ihre Forderungen durchbringen zu können.“ Jörg Hillmer (CDU)



Die Forderung nach der Erhöhung der Finanzhilfe auf 1 Prozent des Bildungsgesamtetats, die Sicherung der Sprachkurse für Geflüchtete, das bessere Erreichen von Analphabeten sowie die digitale Transformation der Erwachsenenbildung – vorgestellt durch die drei Säulen der Erwachsenenbildung: Berbel Unruh (LV der Volkshochschulen), Dr Jörg Matzen (LV der Heimvolkshochschulen) und Jürgen Sattari (Landeseinrichtung Bildungswerk ver.di).



Podiumsdiskussion mit PolitikvertreterInnen (von links: Moderation Gerhard Wegner, Eva Viehoff (MdL, Bündnis 90/Die Grünen), Thela Wernstedt (MdL, SPD), Susanne Schütz (MdL, FDP), Jörg Hillmer (MdL, CDU)

### Weitere Gäste in Vorstandssitzungen:

**Kurt Bernhard Neubert (Referatsleiter MWK, regelmäßig)**  
**Sabine Johannsen, Staatssekretärin im MWK**

# HAUPTTHEMEN IM VORSTAND

## ➤ Finanzhilfe

Spätestens seit der Vorlage der „Gemeinsamen Stellungnahme des Expertengremiums zur Bestandsaufnahme der niedersächsischen Erwachsenenbildung“ fordert der nbeb zusammen mit allen ExpertInnen eine Erhöhung der Grundfinanzierung der Erwachsenenbildung um 8%. In zahlreichen Gesprächen mit politischen VertreterInnen, in Grußworten auf Veranstaltungen und auch über die Medien hat der Vorstand deutlich gemacht, dass es unbedingt erforderlich ist, nach 20 Jahren des Stillstands dieser Forderung nachzukommen. Erfreulich ist, dass für 2019 eine einmalige Förderung über die Politische Liste in Höhe von 3% und für 2020 von 4,5% erreicht werden konnten. Der nbeb setzt sich weiter für die Verstärkung der Mittel und eine nachfolgende Erhöhung um insgesamt 8% sowie für eine automatische Dynamisierung ein und unterstrich dies mit einer Kampagne inkl. einer Demonstration vor dem Landtag am 26. Februar 2020.

## ➤ Digitalisierung

Die Herausforderungen der Digitalisierung betreffen auch die Einrichtungen der Erwachsenenbildung. Sie müssen ihre Lern- und Lehrumgebungen anpassen, neue The-

men entwickeln und sich als Erwachsenenbildungseinrichtungen und in den eigenen Organisationsstrukturen zukunftsfähig aufstellen. Dabei gilt es, traditionelle Lernformate mit den Möglichkeiten der digitalen Medien weiterzuentwickeln. Darüber ist der Vorstand auch 2019 mit dem MWK, dem MW und den politisch Verantwortlichen im stetigen Dialog. Gute Aussichten gibt es die Erwachsenenbildung zum Träger des „Digitalcampus Niedersachsen“ zu machen.

## ➤ Sprachkurse für Geflüchtete

Ein wichtiges Themenfeld bleibt die Finanzierung der Kurse für geflüchtete Menschen. Das gemeinsame Ziel von Land und Bildungseinrichtungen ist es, die Bildungsketten nicht abbrechen zu lassen. Bereits Ende 2018 zeichnete sich allerdings ab, dass die ab 2019 vorhandenen Mittel zur Finanzierung der notwendigen Angebote nicht ausreichen würden. Aus diesem Grund hat eine auf Initiative des nbeb eingesetzte hochkarätig besetzte AG den vorhandenen Bildungsbedarf erfasst, dessen Abarbeitung deutlich mehr Anstrengungen erfordert. Glücklicherweise gelang es 2020 dann doch noch weitere finanzielle Mittel zu mobilisieren.



## ➤ Grundbildung/Alphabetisierung

Geringe Literalität ist ein Querschnittsthema, das auch in den Einrichtungen der niedersächsischen Erwachsenenbildung von großer Bedeutung ist. Der nbeb macht sich weiterhin dafür stark finanzielle Mittel zur Förderung der Grundbildung und Alphabetisierung vom Land zu erhalten. Dies u. a. mit dem Ziel, die regionalen Grundbildungszentren auszubauen, um flächendeckend in ganz Niedersachsen agieren zu können. In diesem Zusammenhang setzt sich der nbeb für die Gründung eines Landesbündnisses für Grundbildung ein.

## ➤ Zweiter Bildungsweg

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Zweiten Bildungsweg sind die Lehrkräfte bzw. Dozentinnen und Dozenten. Niedersachsenweit sind im Zweiten Bildungsweg ca. 600 Lehrkräfte, davon 500 Honorarkräfte und 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig. Insbesondere aufgrund der bildungspolitischen Bedeutung dieses Bereichs, sollte das Recht auf faire Arbeitsbedingungen durch eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auch für Honorarkräfte gelten. Für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen setzt sich der nbeb seit Jahren ein.



## ➤ GRETA-Projekt

Im Projekt GRETA I entwickelte das DIE von 2014 bis 2018 Instrumente und Konzepte zur Validierung und Anerkennung erwachsenepädagogischer Kompetenzen in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Der Vorstand des nbeb hat beschlossen, sich in der nächsten Pilotphase als Hotspot (AEWB) nicht zu beteiligen. Hauptbedenken waren, dass die Maßnahmen finanziell zu Lasten der Lehrenden und Bildungseinrichtungen gehen könnten. Zudem müsse klar zwischen haupt- oder nebenberuflich Lehrenden sowie ehrenamtlich Kursleitenden unterschieden werden. Das GRETA-Projekt startet in der weiteren Pilotphase mit dem Bundesland Sachsen.

## ➤ Traineeprogramm

Das erfolgreich umgesetzte Traineeprogramm zur Nachwuchsförderung in Zusammenarbeit mit der Leibniz-Universität-Hannover (LUH) – finanziert über die Politische Liste des Niedersächsischen Landtags – ist Ende 2019 ausgelaufen. Die LUH und die AEWB haben das Traineeprogramm nach dem ersten der zwei Durchgänge ausgewertet. Um weiteren AbsolventInnen nach dem Studium den beruflichen Einstieg in die niedersächsische Erwachsenenbildung zu ermöglichen, setzt sich der nbeb dafür ein, das Nachwuchsförderungsprogramm zu etablieren und die dafür notwendigen finanziellen Mittel zu verstetigen.

## ➤ Evaluation AEWB

Im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur ist die AEWB 2018/19 durch die prognos AG evaluiert worden. Auf Grundlage von Unterlageneinsicht, Interviews und Umfragen analysierte das Unternehmen Organisationsstruktur und Wirkmechanismen der Einrichtung mit einem insgesamt sehr guten Fazit. Die Ergebnisse der Evaluation wurden im Sommer 2019 vorgelegt und fließen in die gemeinsame Strategieentwicklung des nbeb und der AEWB ein.

# ARBEITSGRUPPEN



## ➤ Bedarfserfassung

Die Arbeitsgruppe erfasste die Bedarfe und erstellte darauf basierend eine Prognose bezüglich der landesgeförderten Maßnahmen für Geflüchtete in den nächsten Jahren.

**Teilnehmende:** Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung, Kommunaler Koordinator der Bildungsangebote für Neuzugewanderte, Ammerland, Koordinatorinnen für regio-

nale Sprachförderung, Region Hannover, Koordinatorin für regionale Sprachförderung, Göttingen, Kreisvolkshochschule Ammerland, Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen, Regionalbüro Braunschweig, Niedersächsischer Bund für freie Erwachsenenbildung, Niedersächsischer Landkreistag, Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Niedersächsischer Städtetag, Volkshochschule Braunschweig.

## ➤ DVO NEBG

Die Arbeitsgruppe erarbeitete bezüglich der FinVO und DVO Ergänzungen sowie Änderungen (Gender, Senkung der Teilnehmendenanzahl bei Sprachkursen) und reichte diese beim MWK ein. Die Änderungen wurden seitens des Landes aufgenommen und die entsprechenden Stellen in den Rechtlichen Grundlagen geändert bzw. ergänzt.

**Teilnehmende:** Dr. Jörg Matzen (LV HVHS), Jürgen Sattari (Bildungswerk ver.di), Berbel Unruh (LV VHS)

## ➤ Öffentlichkeitsarbeit

Um die Öffentlichkeitsarbeit des nbeb zu verbessern haben sich einige Vorstandsmitglieder über PR-Instrumente und deren zielgerichteten Einsatz ausgetauscht. Der nbeb legt weiterhin seinen Schwerpunkt auf Dialoge und Gespräche mit Stakeholdern. Die Präsenz des nbeb mit einem Informationsstand auf Veranstaltungen sowie Landesparteitagen wird fortgeführt. Zudem bieten sich sehr gute Möglichkeiten über die Medien der Mitgliedseinrichtungen Themen des nbeb zu transportieren. Dieses wird im AEWB-Newsletter mit einer eigenen nbeb-Rubrik bereits umgesetzt. Den Kern der Öffentlichkeitsarbeit bildet zudem der neue Webauftritt des nbeb (Sommer 2019).

**Teilnehmende:** Dr. Jörg Matzen (LV HVHS), Anne Nyhuis (nbeb), Berbel Unruh (LV VHS), Prof. Dr. Gerhard Wegner (nbeb), Dr. Martin Dust (AEWB)

## ➤ Digitalisierung

Die Arbeitsgruppe setzte sich im ersten Schritt mit den Chancen und den Möglichkeiten sowie mit den Herausforderungen der Digitalisierung für die Erwachsenenbildung auseinander und fasste diese in dem nbeb Positionspapier „Digitale Transformation der Erwachsenenbildung in Niedersachsen“ zusammen. Aufbauend auf dem Positionspapier erarbeitete die AG in diesem Geschäftsjahr gemeinsam mit dem MWK ein Strategiepapier.

**Teilnehmende:** Svenja Knüttel (LV VHS), Anne Nyhuis (nbeb), Claudia Sanner (VNB), Madlen Schneider (Arbeit und Leben), Jürgen Sattari (AG Leitung, Bildungswerk ver.di), Olaf Overlander (BNW), Berbel Unruh (LV VHS), Annette Werhahn (AEWB) sowie Dr. Till Manning (MWK), Kurt Neubert (MWK) und Ulf Rautenstrauch (MWK)

Auf dem Positionspapier und dem Strategiepapier aufbauend, erarbeitete der nbeb gemeinsam mit der AEWB ein Initiativkonzept mit konkreten Projekten zur Umsetzung der Digitalisierung in den Bildungseinrichtungen.

## ➤ Lerner-Experten im Politischen Gespräch

Wie wichtig die Rolle der Betroffenen bzw. Lernenden beim Thema Grundbildung ist, zeigte sich in einem politischen Gespräch mit den vier SprecherInnen für Erwachsenenbildung aus CDU, SPD, FDP und Bündnis 90 /Grüne am 17.02.2020 im niedersächsischen Landtagsrestaurant „Zeit für ...“ in Hannover.

Im Rahmen eines knapp zweistündigen Austauschs wurden die besonderen Herausforderungen von Menschen mit geringer Literalität in ihrem Alltag von den Betroffenen selbst dargestellt und mit den Abgeordneten diskutiert. Die Lernvertreter stellten zunächst in je eigenen Beiträgen die Ursachen ihrer Lese- und Schreibschwäche, ihre persönlichen Bewältigungsstrategien in Alltag und Beruf und ihr Engagement in den Selbsthilfegruppen dar. Gemeinsam bilden die vier Lernbotschafter den aktuellen Lernerrat in Niedersachsen. Moderiert von Berbel Unruh (Direktorin des Landesverbands der Volkshochschulen Niedersachsens und stellvertretende Vorsitzende nbeb) und Achim Scholz (Fachbereichsleiter der vhs Oldenburg) wurde die Frage erörtert, wie Politik und Gesellschaft zu mehr Akzeptanz gegenüber Menschen mit geringer Literalität beitragen können. Der nbeb setzt sich u. a. mit seiner Forderung nach einem „Landesbündnis für Grundbildung“ dafür ein, die niedersächsischen Grundbildungszentren weiter zu stärken und fordert deren spürbar bessere finanzielle Ausstattung.

## ➤ 1. Netzwerktreffen „Niedersächsisches Landesbündnis für Grundbildung“

In Niedersachsen können etwa 620.000 Menschen nicht ausreichend Lesen und Schreiben. Geringe Literalität zählt in einer hochmodernen Gesellschaft noch immer zu den Tabu-Themen. Um das Thema der Grundbildung nachhaltig zu verankern und möglichst vielen Betroffenen mehr gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, sind Anstrengungen aller relevanten Akteure aus Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik notwendig.

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hatte daher auf Initiative des nbeb am 11.12.2019 unterschiedlichste gesellschaftliche Interessensvertretungen zu einem ersten Abstimmungstreffen zur Gründung eines „Netzwerkes für Grundbildung“ eingeladen. Ausrichter waren nbeb und AEWB, Begrüßung und Einführung wurden von Berbel Unruh (Direktorin Landesverband vhs und stellvertretende Vorsitzende nbeb) und Ursel Stenkamp (stellvertretende Geschäftsführerin AEWB) übernommen. Zurzeit wird eine gemeinsame Erklärung erarbeitet, Schirmherr des Bündnisses wird Minister Björn Thümler sein.

# 50 JAHRE NEBG

## ► „Den Inhalt der Erwachsenenbildung bestimmen die Bildungsbedürfnisse der Erwachsenen.“ (§1 NEBG)

### 50 Jahre Niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz

Vor 50 Jahren, am 13. Januar 1970, wurde mit den Stimmen aller Parteien das „Niedersächsische Erwachsenenbildungsgesetz“ (NEBG) im niedersächsischen Landtag verabschiedet. Es war das erste substantielle Gesetz zur Erwachsenenbildung in Deutschland überhaupt, das ihre pluralen Strukturen staatlich anerkannte und einen Anspruch auf finanzielle Förderung aus dem Landeshaushalt verankerte. Von da ab galt: „Erwachsenenbildung ist ein eigenständiger, gleichberechtigter Teil des Bildungswesens.“ (§1 NEBG). Es ist seitdem mehrfach novelliert worden.

Angesichts seiner Verabschiedung in Zeiten wirtschaftlicher Rezession appellierte der damalige Kultusminister Langeheine in der Landtagsberatung: „Ich erhoffe mir das Einverständnis des hohen Hauses wenn ich hier zum Ausdruck bringe, dass die Erwachsenenbildung in der modernen Gesellschaft keine noble Zutat zu unserer Existenz, sondern eine Lebensnotwendigkeit für jeden

einzelnen, jede Gruppe und damit für unsere Gesellschaft geworden ist.“

Das Gesetz kam damals nach langjährigen Beratungen zwischen Vertretern von Politik, Praxis und Wissenschaft zustande. Staatliche Förderung der Erwachsenenbildung gab es natürlich auch vorher und es hatte vielfältige Initia-



tiven zum Aufbau eines flächendeckenden Netzes der Erwachsenenbildung, der Schaffung einer pluralen Verbandsstruktur sowie Ansätzen für eine gemeinsame Aus- und Fortbildung für Erwachsenenbildner gegeben. Nun aber konnten all diese Ansätze systematisch zusammen- und staatlicher Anerkennung zugeführt und in der Folge erfolgreich weiter entwickelt werden. Das Trägerspektrum umfasste Volkshochschulen, „Arbeit und Leben“, Ländliche Erwachsenenbildung und Heimvolkshochschulen, Katholische und Evangelische Erwachsenenbildung, das Bildungswerk der DAG und später dann das Bildungswerk der niedersächsischen Wirtschaft sowie den „Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen“. Seit seiner Gründung 1954 vereint im Niedersächsischen Bund für freie Erwachsenenbildung nbeb.



Entscheidend war, dass das Land nun in gesetzlich geregelter Form Zuschüsse zur Finanzierung des Fachpersonals der Einrichtungen und der Durchführung von Unterrichtsstunden gab. Die finanzielle Förderung stieg entsprechend von 1970 6,4 Millionen DM auf 1994 120 Millionen DM – was danach allerdings zu politisch initiierten Kürzungen führte. Seitdem stagniert die Förderung bei etwa 47 Millionen € pro Jahr. Gab es im Jahr 1963 560.000 Teilnehmende vor allem im Bereich der politischen Bildung so wurden 2018 knapp 1,4 Millionen Teilnehmende in den Bereichen allgemeine, kulturelle, politische und berufliche Bildung erreicht. Zu ihrer Professionalisierung wurden Lehrstühle für Erwachsenenbildung an den Universitäten eingerichtet.

men, die auf der Verbesserung der Teilhabe bestimmter Gruppen der Bevölkerung, so z.B. auf das Nachholen von Schulabschlüssen, zielen. Organisatorisch wurde die Erwachsenenbildung 2006 durch die Einrichtung der niedersächsischen „Agentur für Erwachsene und Weiterbildung“ (AEWB), als vom nbeb und dem Wissenschaftsministerium gemeinsam getragener „Anlaufstelle“, weiter gestärkt. Sie hat auch die Aufgabe der professionellen Weiterbildung der ErwachsenenbildnerInnen übernommen.

Die Verabschiedung des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes 1970 war das „Take-Off“ der niedersächsischen Erwachsenenbildung und prägend für die gesamte deutsche Bildungslandschaft. Spätestens seitdem ist sie Teil der Pflichtaufgaben des Staates. Die Einrichtungen der Erwachsenenbildung übernehmen folglich anerkannte öffentliche Aufgaben. Damit verbindet sich der Anspruch der Erwachsenenbildung, den vierten Bereich des deutschen Bildungssystems (neben Schulen, beruflicher Bildung und Wissenschaft) darzustellen.

Das Gesetz sicherte die Unabhängigkeit und Selbstverwaltung der verschiedenen Erwachsenenbildungsorganisationen, die ihre eigenen Angebotsprofile entwickelt haben. So haben die Bürgerinnen und Bürger heute eine vielfältige Auswahl an Bildungsmöglichkeiten. Zudem bietet das Gesetz Spielräume für besondere Maßnah-

### Festakt zum 50jährigen Jubiläum des NEBG am 30. September 2020

#### 50 Jahre NEBG

Vor 50 Jahren ging Niedersachsen allen Bundesländern voran und setzte Maßstäbe für die Erwachsenenbildung. Bis heute ist das immer weiter verbesserte Niedersächsische Erwachsenenbildungsgesetz eine gute Grundlage zur Entwicklung des vierten Bildungssektors. All das Grund genug für eine würdige Feier. Sie sollte am 17. April im Sprengel Museum in Anwesenheit von Ministerpräsident Stephan Weil stattfinden – musste aber wegen des Corona-Shutdowns vertagt werden. Nunmehr gilt: Festakt zum 50jährigen Jubiläum des NEBG am 30. September 2020.



# POLITIK



## ➤ Erwachsenenbildung ist 1% WERT

### Niedersächsische Erwachsenenbildung demonstriert vor dem Landtag

Seit mehr als zwanzig Jahren sind die Zuwendungen des Landes an die zahlreichen Einrichtungen der öffentlichen niedersächsischen Erwachsenenbildung nicht mehr erhöht worden. Sie stagnieren bei etwa 47 Millionen Euro im Jahr, was real einem beträchtlichen Rückgang an finanziellen Mitteln entspricht. Denn auch die Erwachsenenbildung muss natürlich jedes Jahr erhöhte Lohn- und Sachkosten aufbringen.

Wälzt sie die Kosten auf die Teilnehmergebühren um, erschwert sie den Zugang zur Bildung für Erwachsene, was niemand wollen kann. Immerhin hat der Landtag für 2019 und 2020 einmalige Erhöhungen beschlossen.

Die Erwachsenenbildung braucht aber eine Verstärkung der Erhöhung für die nächsten Jahre. Sonst wird die Zahl von Bildungsangeboten für Erwachsene notwendigerweise geringer werden müssen. Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen haben die Verbände der Erwachsenenbildung eine Postkartenkampagne gestartet. Diese Postkarten werden zur Zeit von Zehntausenden von Erwachsenenbildungsteilnehmenden an ihre jeweiligen Mit-

glieder des Landtages gesendet. Das Motto knüpft an eine alte Forderung an: 1% vom Bildungshaushalt sollen der vierten Bildungssäule (Schule, Berufsausbildung, Wissenschaft, Erwachsenen- und Weiterbildung) zukommen. Davon sind wir allerdings noch weit entfernt.

Der Höhepunkt der Kampagne war eine Demonstration vor dem Landtag in Hannover am Mittwoch, 26. Februar um 13.00 Uhr. Vertreter und Vertreterinnen der Erwachsenenbildung untermauerten ihre Forderung öffentlich und dem Landtag wurde eine MEGA – Postkarte überreicht.



### Erwachsenenbildung ist MehrWERT ... und demonstriert dies vor dem niedersächsischen Landtag!

Über 100 VertreterInnen aller nbeb-Mitgliedseinrichtungen unterstützten am 26. Februar lautstark unsere Kampagne „Erwachsenenbildung ist 1% WERT“ vor dem Leineschloss in Hannover. Das gemeinsame Ziel: Eine Erhöhung der Finanzhilfe für die freie Erwachsenenbildung auf 1% des niedersächsischen Bildungsbudgets.

Prof. Dr. Gerhard Wegner, Vorstandsvorsitzender des nbeb, bringt die prekäre Situation auf den Punkt: „Seit 2003 stagniert die Landesförderung für die Erwachsenenbildung! Seitdem hat sich der Landeshaushalt fast verdoppelt – der Bildungshaushalt noch mehr! Aber das Geld für die Erwachsenenbildung bleibt gleich.“

Auf die damit einhergehende Diskrepanz zu den kontinuierlich steigenden Aufgaben und Anforderungen im Bereich lebensbegleitenden Lernens weist Dr. Marie Ka-

jewski hin, Vorstand der KEB Niedersachsen: „Unsere Einrichtungen der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung sind Orte, an denen demokratische Gesellschaft gebildet wird. Und doch kämpfen wir um unsere Existenz, denn während die Kosten stetig steigen, stagniert die Unterstützung seit Jahrzehnten. Es ist geradezu widersinnig – wir werden geschwächt, während unsere gesellschaftliche Aufgabe immer wichtiger wird.“ Mit ihrem Statement sprach sie allen Teilnehmenden aus der Seele.

Die Minister Björn Thümler (Wissenschaft) und Reinhold Hilbers (Finanzen), die erwachsenenbildungspolitischen SprecherInnen von SPD und CDU, Dr. Silke Lesemann und Jörg Hillmer, sowie weitere Landtagsabgeordnete kamen auf den Hannah-Ahrendt-Platz und bekundeten Verständnis sowie Unterstützung für unsere Forderung, nach fast 20 Jahren Stagnation eine deutliche Steigerung des Erwachsenenbildungsetats auf den parlamentarischen Weg zu bringen.

Der nbeb und seine Mitglieder werden dies aufmerksam verfolgen und die Politik an ihren Taten messen.



# POLITIK

## ► Rede vor dem Landtag am 26. Februar 2020

Liebe Freundinnen und Freunde der Erwachsenen- und Weiterbildung!

Liebe Mitglieder des Landtags!  
Lieber Herr Minister Thümler!

Wir wissen in der Erwachsenenbildung, dass wir viele gute Freundinnen und Freunde hier im Landtag und in der Landesregierung haben! Das war immer so und das wird so bleiben. Aber solche Freundschaften muss man immer mal wieder erneuern. Und wie macht man das? Man besucht sich! Und deswegen haben wir uns gedacht: Genau das machen wir jetzt mal! Die Erwachsenenbildung besucht den Landtag! Und damit das nicht übersehen wird machen wir es mit Plakaten und Transparenten, die deutlich machen, worum es uns geht. Wir brauchen dringend Unterstützung von unseren Freunden: Eine wesentlich bessere Landesfinanzierung der öffentlich anerkannten Erwachsenenbildung in Niedersachsen! Auch Freundschaften kosten eben manchmal etwas!

Denn es ist doch eigentlich nicht zu glauben: Seit 2003 stagniert die Landesförderung für die Erwachsenenbildung! Seitdem hat sich der Landeshaushalt fast verdoppelt – der Bildungshaushalt noch mehr! Aber das Geld für die Erwachsenenbildung bleibt gleich hoch. Gerade mal 1,5 Promille beträgt der heutige Anteil der Erwachsenenbildung am Landeshaushalt – gerade mal 6 Promille am Bildungshaushalt! Und wer rechnen kann, dem wird schnell klar, dass der tatsächliche Wert der Landesförderung seit 2003 real um mindestens 30% gesunken ist!

Wie ist so etwas möglich? Wie sollen daraus eigentlich laufend steigende Kosten, steigende Löhne und Gehälter in den Einrichtungen der Erwachsenenbildung bezahlt werden? Womit sollen denn notwendige Investitionen finanziert werden, damit unsere Angebote weiterhin gut mithalten können? Die Konkurrenz ist groß! Das konnte mir bisher niemand erklären! Es ist nur dem enormen Engagement der Kolleginnen und Kollegen in der Erwachsenenbildung zu verdanken, dass es sie überhaupt noch gibt. Wo bleibt eigentlich die öffentliche Anerkennung? Freundschaft ist gut. Aber: wie sagte schon einst der große Deutsche Dichter Bertolt Brecht: Besser ein Verbündeter, der kein Freund ist als ein Freund, der kein Verbündeter ist! Die Erwachsenenbildung braucht mehr Verbündete! Deswegen sind wir heute hier!

Wir hier heute sind nicht irgendwer! Wir sind die öffentlich anerkannte Erwachsenen- und Weiterbildung. Spätestens seit dem damals von allen Parteien gemeinsam verabschiedeten Niedersächsischen Erwachsenenbildungsge-



Prof. Dr. Gerhard Wegner, Vorsitzender des nbeb

setz 1970 ist Erwachsenenbildung eine staatliche anerkannte und deswegen geförderte Aufgabe. Sie gehört zur Daseinsvorsorge dazu, die der Staat gewährleisten muss – genauso wie er Kitas, Schulen und Universitäten vorhält und finanziert. Seit 1970 ist klar: Erwachsenenbildung ist zu wichtig, um sie privaten, gewinnorientierten Anbietern allein überlassen zu können! Spätestens seit 1970 sind wir der 4. Bildungsbereich: Es geht nicht ohne Erwachsenen- und Weiterbildung, wenn man ein modernes, demokratisches, menschenfreundliches und wirtschaftlich leistungsfähiges Niedersachsen haben will. Wer wirklich etwas gegen Hetze, Radikalismus, Populismus – letztendlich gegen wachsenden Terror – tun will, der braucht Erwachsenenbildung – er braucht mehr davon! Das Mittel gegen Dummheit ist Bildung! Und das gilt heute ganz besonders für die Herausforderungen, die mit der Digitalisierung gegeben sind: Da liegt unser Bundesland weit zurück! Wir wollen mit dazu beitragen, dass sich das ändert! Und wir können das, weil wir im ganzen Land einmalig gut aufgestellt sind: Mit 87 anerkannten Einrichtungen, fast 300 Geschäftsstellen im ganzen Land und vielen hoch qualifizierten haupt-, neben- und ehrenamtlich Beschäftigten. Wer auch immer eine neue Bildungsoffensive will, der kann auf uns setzen – und der sollte nicht mit privater Billigkonkurrenz zu Dumpingpreisen spekulieren! Bildung muss staatliche Aufgabe bleiben. Deswegen: Mehr Geld für die Erwachsenenbildung!

Wir fordern 1% vom Bildungsetat! Niemand kann sagen, dass das unbescheiden ist! 1% – das wäre gegenüber z.Z. etwa 0,6% dennoch eine beträchtliche Erhöhung. Aber man muss hier doch mal sehen: Jede Schule in Niedersachsen bekommt z.Z. eine Digitalförderung. Universitäten erhalten Lehrstühle. Und das ist ja auch gut und

richtig so. Aber warum koppelt man den weiten Bereich der Bildung erwachsener Menschen ab? Ist das denn unwichtig? Das kann doch gar nicht sein! Lebenslanges Lernen ist in aller Munde. Gerade wird wieder beklagt, dass der Deutsche sich zu wenig weiterbildet. Aber dann muss man doch etwas tun! Die Politik muss die Erwachsenenbildung aufwerten – nicht nur durch Worte, sondern durch Finanzen!

Ein Ruck muss durch den Niedersächsischen Landtag gehen! Wir wollen, dass alle Niedersachsen den besten Zugang zu Bildung bekommen! Bildung ist öffentliche Aufgabe und kann nicht den Privaten überlassen bleiben! Deswegen gibt es einen neuen Schub für die Erwachse-

nenbildung. Ein kräftiger Schluck aus der ja nun wirklich gut gefüllten Pulle des Finanzministers. Dabei erkennen wir natürlich an, dass mit den jährlichen Steigerungen in 2019 und 2020 auf 4,5% der Förderung schon einiges getan wurde. Aber das bleibt lediglich guter Wille, wenn diese Erhöhung nicht im Haushalt verstetigt und in Zukunft weiter erhöht wird. Wir werden mit dem Ziel 1% vom Bildungsetat nicht locker lassen! Wir sind es wert!

Deswegen: Liebe Mitglieder des Landtages! Lieber Herr Minister! Wir bleiben beste Freunde! Aber besser wäre es denn doch, wenn wir Verbündete werden! In diesem Sinne: Voran mit der niedersächsischen Erwachsenenbildung!

## ► Statement vor dem Landtag am 26. Februar 2020

Gesellschaft will gelernt sein!  
Darum 1% für die Erwachsenenbildung

Wir können es nicht länger leugnen: Die Grundlagen unseres Zusammenlebens haben Schaden genommen. Wir merken es überall dort, wo Menschen sich allein gelassen fühlen und Einsamkeit um sich greift. Wir merken es auch dort, wo die Auseinandersetzung allzu schnell beleidigend und bedrohlich wird. Und wir merken es besonders schmerzhaft dort, wo auf unsere Nächsten geschossen wird, weil sich Terroristen anmaßen wollen zu bestimmen, wer zu unserer Gesellschaft gehört.

Demokratische Gesellschaften brauchen soziale Bindungskräfte, damit gesellschaftlicher Zusammenhalt gelingt; sie brauchen eine grundlegende Diskurs- und Demokratiefähigkeit als Basis einer respektvollen, menschenfreundlichen Verständigung untereinander und sie brauchen Bürger, die Teilhabe als aktives Engagement für ihre Mitmenschen leben. Haltungen, Verhaltensweisen und Engagement aber entstehen nicht von selbst, sie müssen gebildet werden.

Eben hier wirken wir als Einrichtungen der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung in Niedersachsen: Wir fördern die sozialen Bindungskräfte von Anfang an, indem wir junge Eltern bestärken. Wir regen den Zusammenhalt an, indem wir Menschen in jeder Lebenslage begleiten und ehrenamtlich Engagierte und empoweren dazu, tätig an der Gesellschaft teilzuhaben. Wir begünstigen die Sprach- und Dialogfähigkeit, damit populistische Stammparolen nicht unwidersprochen bleiben. Und wir befördern in unseren Angeboten zur politischen Bildung jene



Dr. Marie-Christine Kajewski, Vorstand der Katholischen Erwachsenenbildung im Lande Niedersachsen e. V.

menschenfreundlichen, weltoffenen und solidarischen Sichtweisen, auf welche unsere demokratische Gesellschaft so dringend angewiesen ist.

Unsere Einrichtungen der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung sind Orte, an denen demokratische Gesellschaft gebildet wird. Und doch kämpfen wir um unsere Existenz, denn während die Kosten stetig steigen, stagniert die Unterstützung seit Jahrzehnten. Es ist geradezu widersinnig – wir werden geschwächt, während unsere gesellschaftliche Aufgabe immer wichtiger wird.

Daher appellieren wir an Sie, Herr Minister Thümler: Handeln Sie entschlossen! Erhöhen Sie den Etat der öffentlich geförderten Erwachsenenbildung und sorgen Sie so für eine langfristige Stärkung der Grundlagen unseres demokratischen Zusammenlebens!

# POLITIK

## ➤ Bedarfsprognose Unterstützung für Geflüchtete

Die niedersächsische Erwachsenenbildung hat von Beginn an Geflüchtete, die nach Niedersachsen kamen, tatkräftig unterstützt. Im Mittelpunkt standen dabei Sprachkurse, die in 2017 und 2018 von der Landesregierung auch angemessen gefördert wurden. In 2019 gab es dann jedoch keine weiteren Mittel und eine nur sehr reduzierte Finanzprognose für die nächsten Jahre. Daraufhin wurde auf Initiative des nbeb eine hochkarätige Arbeitsgruppe zur Ermittlung des Bedarfs an Kursen für die nächsten Jahre ins Leben gerufen, die im November 2019 ihren Bericht der Öffentlichkeit vorstellte. Wir dokumentieren hier das Schreiben, mit dem der Bericht den Mitgliedern des Landtags übersandt wurde. Der Bericht selbst ist auf der Homepage des nbeb zu finden. Die Aussagen der Bedarfsprognose bleiben hoch aktuell, auch wenn sich die Situation in 2020 durch die Bewilligung neuer finanzieller Mittel etwas entspannt hat.

### Landesgeförderte Maßnahmen für Geflüchtete in der Erwachsenenbildung: ktuelle und prognostizierte Bedarfe

#### Sehr geehrte Mitglieder des Landtages Niedersachsen,

Farid Mohammadi aus Afghanistan kann nicht weiter Deutsch lernen, weil nicht genügend Kurse angeboten werden können (vgl. Hamburger Abendblatt, 18.10.2019). Wie ihm geht es immer mehr Geflüchteten in Niedersachsen. Das Land fördert seit Herbst 2015 Maßnahmen für Geflüchtete in der Erwachsenenbildung. In 2017 und 2018 betrug die Förderung jährlich rund 50 Mio. Euro. In 2019 wurden keine neuen Haushaltsmittel bereitgestellt, Bedarfe wurden aus übertragenen Mitteln aus den

Vorjahren sowie durch eine Verpflichtungsermächtigung aus Mitteln aus dem Jahr 2020 gedeckt. Im Jahr 2020 stehen aller Voraussicht nach rund 15 Mio. Euro für den Bereich zur Verfügung, von denen aber durch die Verpflichtungsermächtigung bereits 10 Mio. Euro in 2019 vergeben wurden. Gleichzeitig bleiben die Bedarfe hoch, sodass die Reduzierung der Mittel in diesem Ausmaß die Bildungsversorgung der Geflüchteten in Niedersachsen massiv gefährdet.

#### Aktuelle Bedarfslage: Antragstellung 2019

Die Größenordnung des Bedarfs an Sprachkursen lässt sich an der Zahl der Anträge ablesen, die von den Bildungseinrichtungen gestellt werden. Dementsprechend gibt die Förderquote Aufschluss über den Deckungsgrad:



Fotolia.com: Frank Gärtner

- Im Bereich der Basis- und Vertiefungssprachkurse wurden in 2019 einige kurzfristige Bedarfe über Restmittel aus 2017 und 2018 gedeckt. Für mittelfristige Bedarfe in 2020 (Kursbeginn bis 14.03.2020, Kursabschluss bis spätestens 31.12.2020) standen Mittel für 247 Kurse in einer Gesamthöhe von rund 5,88 Mio. Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 490 Kurse beantragt, die Förderquote liegt demnach bei 50,4%.
- Im Bereich der Frauensprachkurse wurden insgesamt 165 Kurse beantragt. Aus dem zugeteilten Budget von rund 1,96 Mio. Euro konnten 90 Kurse gefördert werden, was einer Förderquote von 54,5% entspricht. Aus Restmitteln aus dem Haushaltsjahr 2017 konnten weitere 30 Kurse gefördert werden (die jedoch schon Ende 2019 beendet sein müssen). Zusammengenommen beträgt die Förderquote 72,7%.
- Im Bereich zweiter Bildungsweg für Geflüchtete konnten mit dem Budget von rund 1,96 Mio. Euro 36 Kurse bewilligt werden, 100 wurden beantragt, die Förderquote liegt demnach bei 36%.

Insgesamt wurden für den Übergang 2019/20 755 Kurse beantragt und 403 gefördert, was einer Förderquote von 53,4% entspricht. Intensivsprachkurse für Hochschulinteressierte, Grundbildungskurse und Sprachkurse in Verbindung mit kultureller Bildung werden nicht mehr gesondert gefördert.

#### Prognostizierte Bedarfslage: Arbeitsgruppe Bedarfserfassung

Neben aktuellen Antragszahlen ermöglicht auch die „Erfassung von Sprachförderbedarfen Geflüchteter in der Erwachsenenbildung in Niedersachsen“ Einblick in die Bedarfslage. In beispielhaften Szenarios hat die Arbeitsgruppe bestehend u. a. aus MWK, nbeb, NLT und AEWB den Sprachförderbedarf Geflüchteter in Teilnehmendenstunden prognostiziert. Für die bereits in Niedersachsen lebende geflüchtete Bevölkerung wären im niedrigsten Szenario rund 57,4 Mio. und im höchsten Szenario 137,4 Mio. Teilnehmendenstunden nötig, je nach angenommenem Sprachniveauzuwachs. Legt man durchschnittliche Teilnehmendenzahlen (19,9) und Sprachunterrichtsstunden (738,9) der Integrationskurse in Niedersachsen in 2018 zugrunde, ergibt sich ein Bedarf zwischen 3.903 und 9.344 Kursen. Geht man von einer Sprachförderdauer von drei Jahren aus, werden rund 1.301 bis 3.115 Kurse in Größenordnung eines durchschnittlichen Integrationskurses pro Jahr benötigt. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1.301 Integrationskurse durchgeführt, dies ließe eine Lücke von null bis 1.814 Kursen, die das Land finanzieren müsste, um den Bedarf zu decken.

Hinzu kommen jedoch noch die jährlichen Neuankömmlinge, in der Größenordnung von 2017 kämen noch einmal 17 bzw. 27,6 Mio. Teilnehmendenstunden hinzu. Legt man dieselben Parameter an (Teilnehmendenzahl, Stun-

denzahl, Verteilung auf drei Jahre), kommen jedes Jahr jährliche Bedarfe von 385 bis 626 Kursen dazu.

Insgesamt ergibt sich also aktuell ein Bedarf von 385 bis 2.440 Sprachkursen pro Jahr, je nach Annahme welches Sprachniveau die Geflüchteten erreichen. Umgerechnet auf die in der Landesförderung üblichen dreihundertstündigen Kurse müsste man von 948 bis 6.010 benötigten Kursen ausgehen, die von Land und Kommunen bereitgestellt werden müssen. Selbst wenn das BAMF sein Durchführungsvolumen in den kommenden Jahren um 10% erhöhen würde, würden 255 bis 2.310 durchschnittliche Integrationskurse bzw. 628 bis 5.690 dreihundertstündige Kurse fehlen.

#### Fazit

Die Antragszahlen in 2019 liegen noch unter den minimal berechneten Notwendigkeiten für Niedersachsen. Dies liegt daran, dass für Antragstellung nicht nur die Bedarfe, sondern auch die lokalen Kapazitäten, der Antragsaufwand bei offensichtlich kleiner Bewilligungschance usw. relevant sind. Die Bewilligungen decken jedoch nicht einmal die Hälfte des kleinsten berechneten Szenarios ab und würden dafür auch bei einer zehnzehnten Erhöhung der Integrationskursausgaben nicht ausreichen. Zudem steht laut Haushaltsplanung für Ausschreibungen 2020 nur die Hälfte des Budgets zur Verfügung, das 2019 ausgeschrieben wurde (10 der 15 Mio. Euro wurden per Verpflichtungsermächtigung bereits in 2019 gebunden). Die für die Geflüchtetenförderung in der Erwachsenenbildung bereitgestellten Budgets müssen wieder deutlich angehoben werden, um die bereits aufgelaufenen und noch hinzukommenden Bedarfe zu decken. Darüber hinaus brauchen die Einrichtungen der Erwachsenenbildung Planungssicherheit, um Kapazitäten zur Deckung dieser Bedarfe zu sichern und auszubauen.

Durch fehlende Deutschkurse werden Bildungsketten unterbrochen, die Vermittlung in Arbeit wird schwer, das zeigt auch das eingangs erwähnte Fallbeispiel. Lassen Sie uns also gemeinsam dafür sorgen, dass der Spracherwerb und damit die Integration von Farid Mohammadi und vielen anderen Geflüchteten nicht ins Stocken geraten!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Gerhard Wegner  
Vorsitzender

# POLITIK

## Landesbündnis für Alphabetisierung und Grundbildung



Vorerst 18 eingeladene Organisationen und Verbände aus Niedersachsen haben sich erstmalig in der AEWB getroffen, um einen ersten Schritt in Richtung Gründung eines „Landesbündnisses für Alphabetisierung und Grundbildung zu machen“ – initiiert vom nbeb. Gemeinsam wurde sich zu den Gestaltungsmöglichkeiten des Bündnisses ausgetauscht. Der Wissenschaftsmi-

nister Björn Thümler übernimmt dabei die Schirmherrschaft. Der nbeb und die AEWB freuen sich sehr, dass so das Thema Grundbildung tiefer in die Gesellschaft hinein getragen wird, damit möglichst jeder Mensch in Niedersachsen, der nicht ausreichend lesen und schreiben kann, Hilfe bekommen kann.

## CDU-Landesparteitag 2019

Umwelt, Nachhaltigkeit sowie Zukunft der Mobilität – das waren die Schwerpunktthemen auf dem CDU-Landesparteitag 2019 in Celle. Die Abwendung der Umsatzsteuer auf Bildungsdienstleistungen und Erhöhung der Finanzhilfe auf 1 Prozent des Bildungsbudgets – das waren und sind weiterhin die Themen des nbeb.

Prof. Dr. Gerhard Wegner, nbeb-Vorsitzender, und Anne Nyhuis, wissenschaftliche Referentin, diskutierten vor

Ort mit dem Minister Bernd Althusmann (MdL), mit dem Finanzminister Reinhold Hilbers (MdL), mit dem Minister Björn Thümler (MdL), mit dem stellv. Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion, Jörg Hillmer (MdL), und mit Burkhard Jasper (MdL), Mitglied im MWK-Ausschuss über die Folgen der geplanten Einführung einer Umsatzsteuer auf Bildungsveranstaltungen sowie die Erhöhung der Finanzhilfe für die Bildungseinrichtungen in Niedersachsen.

## Digitalstrategie Land Niedersachsen

### Digitalstrategie – Digitale Bildung braucht Konzepte!

#### Juli 2019, Hannover, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung

1 Mrd. Euro für die digitale Infrastruktur und Digitalisierung in Niedersachsen. Denn dies hat das Land Niedersachsen im August 2018 beschlossen. Dazu hat Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (MdL) nach elf Monaten, eine erste Zwischenbilanz zum Masterplan Digitalisierung auf einer Pressekonferenz in Hannover gezogen.

„Beim Breitbandausbau liegen wir gut im Rennen“, betont der Minister. Bis 2021 sollen alle Haushalte sowie Einrichtungen einen schnellen Internetanschluss erhalten. Zudem soll Informatik als Pflichtfach eingeführt werden. Des Weiteren sollen Fachkräfte der Informationstechnologie notfalls aus dem Ausland angeworben werden.

DigitalRat-Mitglied Prof. Dr. Gerhard Wegner fordert zudem eine erhebliche Bildungsoffensive zum Erlernen der notwendigen Fähigkeiten. „Wir müssen neue Bildungswege schaffen, um digitale Souveränität zu erlangen.“

DigitalRat-Mitglied Peter Leppelt ergänzt, dass jeder Einzelne lernen muss, zwischen Fakten, Meinungen und Unsinn im Internet unterscheiden zu können.

#### Weitere Handlungsschwerpunkte

- Digitalbonus für kleine und mittelständische Unternehmen
- Digital-Hubs / 17 Digitalprofessuren
- Förderprogramm „Weiterbildung in Niedersachsen“ (Qualifizierung für Mitarbeitende)

„Das wichtige Feld der Erwachsenenbildung, allen Menschen den Umgang mit den neuen Technologien beizubringen, findet leider keine Beachtung in der Digitalstrategie“, kritisierte Prof. Dr. Gerhard Wegner.



Die wissenschaftliche Referentin, Anne Nyhuis, stellte dem Wirtschaftsminister, Dr. Bernd Althusmann (CDU), die notwendigen Bereiche der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung vor.

# VERANSTALTUNGEN UND EHRUNGEN

## ➤ nbeb und AEWB vor Ort

Wie schaut die derzeitige Situation der Erwachsenenbildung in Niedersachsen aus? Welche Aktivitäten sind für Sie hilfreich und nützlich? Wo läuft es gut und wo stockt es? Was könnte für Sie besser laufen? Welche Service- und Fortbildungsangebote benötigen die Bildungseinrichtungen? Prof. Dr. Gerhard Wegner, nbeb-Vorsitzender und Dr. Martin Dust, Geschäftsführer der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB) machen sich gemeinsam ein Bild vor Ort. Sie besuchten im Berichtszeitraum die Mitglieder, um deren Sichtweisen im persönlichen Gespräch zu erfahren. Zudem berichten nbeb und AEWB über neuere Entwicklungen.

### Themenschwerpunkte waren:

- Die Erfahrungen mit der Arbeit des nbeb im Allgemeinen (Politische Vertretung der Erwachsenenbildung)
- Die Erfahrungen mit der Arbeit der AEWB (z. B. Administrative Abwicklungen, Beratungen aller Art, Fortbildungsprogramm)
- Einzelne Handlungsfelder: Sprachkurse, Digitalisierung, Grundbildung, usw.

## ➤ Ehrennadeln

### Neuer Ehrennadelträger Jürgen Sattari

Der nbeb hat Jürgen Sattari, ehemaliger hauptamtlicher Vorstand des Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e. V. mit der Ehrennadel der niedersächsischen Erwachsenenbildung für seinen langjährigen Einsatz für die Erwachsenenbildung ausgezeichnet. Sieben Jahre lang hat er im Vorstand des nbeb mitgewirkt, davon zwei Jahre als stellvertretender Vorsitzender. „Sein Anliegen war es stets, die Erwachsenenbildung in



Niedersachsen inhaltlich voranzubringen und finanziell zu stärken. Insbesondere die Entwicklung ihrer digitalen Kompetenz lag ihm am Herzen.“ So der nbeb – Vorsitzende Prof. Dr. Gerhard Wegner in seiner Laudatio. Sattari übernimmt nun die Leitung der ver.di-Vermögensverwaltung in Berlin.

Seit 2008 verleiht der nbeb die Ehrennadel an Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um die niedersächsische Erwachsenenbildung verdient gemacht haben.

### Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger der Ehrennadel:

Der nbeb ehrt Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um die niedersächsische Erwachsenenbildung verdient gemacht haben, mit der Ehrennadel der niedersächsischen Erwachsenenbildung. Neben der Ehrennadel erhalten die Preisträgerinnen und Preisträger die Bronzeskulptur „Menschenbild“ des Bildhauers Peter Marggraf.

Anne Dudeck  
Eugen Gehlenborg  
Uta Gerweck  
Hans-Jürgen Hoffmann  
Hartwig Kemmerer

Horst Kowaleski  
Wilhelm Niedernolte  
Jürgen Sattari  
Prof. Dr. Horst Siebert  
Hubert Stuntebeck

Hans Weinert  
Wolfgang Borchardt  
Dr. h. c. Jürgen Walter

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## ➤ Grußworte

Der nbeb war auf vielen Fachtagungen sowie Veranstaltungen für ein Grußwort eingeladen – eine Auswahl:

### Programmauftakt (05.09.2019)



Mit einer fröhlich-festlichen Veranstaltung leitete die AEWB am 5.9.19 die neue Phase ihres Fortbildungsprogramms für Multiplikatorinnen der Erwachsenen- und Weiterbildung ein. Zu Beginn wurden Dr. Martin Dust und Prof. Dr. Gerhard Wegner über ihre persönlichen Erfahrungen mit Weiterbildung, z. B. in Vorbereitung auf den Ruhestand, befragt.

### Futuro D: Die dunklen Schatten unserer Vergangenheit – Hilfen für Kriegskinder im Alter (17.09.2019)



Das Schicksal der Millionen auf sich allein gestellter Kinder bei Kriegsende 1945 macht bis heute betroffen und belastet viele ältere Menschen nach wie vor. Diese oft vergessene Thematik wurde am 17.9. erneut aufgegriffen. Prof. Dr. Gerhard Wegner begrüßte die TeilnehmerInnen seitens des nbeb.

### Fachtagung: Rolle vorwärts: Rollenzuschreibungen im Migrationskontext (29.10.2019)



Die Fachtagung diente der Diskussion des Problems der Tradierung repressiver Rollenzuschreibungen im Kontext von Migration. Beteiligt an einem Panel brachte der nbeb-Vorsitzende vor allem die Notwendigkeit der Auseinandersetzung mit den grassierenden populistischen Strömungen zum Ausdruck.

### Fachtagung: Digitale Grund-BILDUNG. Was ist eigentlich gemeint? (19.11.2019)



Während des Fachtages wurden zwei digitale Anwendungen wie Padlet und Tweedback genutzt, um zum einen diese als sehr gut funktionierende Instrumente der digitalen Kollaboration den Gästen vorzustellen und zum anderen sie gleich aktiv in das Tagungsgeschehen einzubinden. Carsten Meyer (LEB) vertrat den nbeb dort durch ein engagiertes Grußwort.

### Salon für Erwachsenenbildung: Vom Suchen und Finden. Impulse für einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsfeld Erwachsenen- und Weiterbildung (21.11.2019)



Carsten Meyer, stv. Vorsitzender des NBEB wies auf die Ziele der Veranstaltung hin. Zentrale Fragestellung sei: Wie kann ein erfolgreicher Einstieg für die Bildungseinrichtung und für die EinsteigerInnen aussehen? Für Studierende seien solche Salons eine gute Option, Kontakte zur Praxis der Erwachsenenbildung zu knüpfen. Referentin war Frau Prof. Dr. Steffi Robak

### Fachtag: Künstliche Intelligenz (6.3.2020)



Zu Beginn der Tagung der AEWB zur Frage der Künstlichen Intelligenz in der Bildung am 6.3. in Hannover begrüßte der Vorsitzende des nbeb die TeilnehmerInnen. Er wies auf die Ambivalenz jener neuen Techniken hin, die Lebensqualitäten erheblich verbessern – aber auch der massenhaften Überwachung dienen können. Man werde mit ihr wie mit Freunden leben müssen. Einer der Referenten der Tagung war Reinhard Karger, DFKI.

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



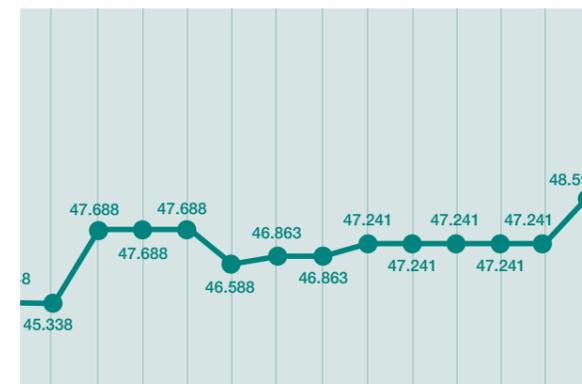
## ➤ nbeb mit neuem Webauftritt: [www.nbeb.de](http://www.nbeb.de)

**Überarbeitetes Design, optimierte Bedienung, neue Inhalte:** Der Niedersächsische Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. (nbeb) präsentiert sich im Internet komplett neu.

Unter der Adresse [www.nbeb.de](http://www.nbeb.de) erhalten die LeserInnen einen umfassenden Einblick zur Struktur des Verbandes. Zudem stellt der nbeb seine Mitgliedsverbände mit ihren Themenschwerpunkten vor.

Den Kern des Webauftrittes bildet der Bildungsauftrag der öffentlich anerkannten Erwachsenenbildung in Niedersachsen: Allgemeine Bildung, Kulturelle Bildung, Politische Bildung und Berufliche Bildung. In der Rubrik „Live

Dabei“ berichtet der nbeb über Gespräche mit der Politik, über Aktionen und über Veranstaltungen. Seien es Statistiken zur Erwachsenenbildung in Niedersachsen, Ausschreibungen, Positionspapiere oder aktuelle Bildungsstudien – in der Wissensdatenbank finden die UserInnen wichtige Zahlen, Daten und Fakten rund um die Erwachsenenbildung. Eine Übersicht der aktuellen Stellenangebote der Mitgliedseinrichtungen runden den neuen Webauftritt des nbeb ab.



### Erhöhung der Finanzhilfe

Die öffentlich anerkannten Mitgliedseinrichtungen des nbeb werden vom Land Niedersachsen gefördert, um allen Menschen die Teilhabe und Selbstbestimmung durch Bildung zu ermöglichen.

mehr

### Digitale Grundbildung

Damit das große Projekt der Digitalisierung in Niedersachsen gelingt, braucht es auch eine digital aufgestellte Erwachsenen- und Weiterbildung.

mehr



### Sprachkurse für Geflüchtete

Auch wenn es mittlerweile weniger Geflüchtete gibt als vor einigen Jahren, bleibt die größtmögliche Integration und Teilhabe der geflüchteten Menschen von immenser Bedeutung.

mehr

### Grundbildung/ Alphabetisierung

Trotz der Erfolge der Erwachsenenbildung (LEO-Studie 2018) gibt es nach wie vor 6,2 Mio. funktionale Analphabeten in Deutschland. Es ist notwendig, Initiativen der Erwachsenenbildung zur Förderung der Grundbildung noch stärker zu unterstützen.

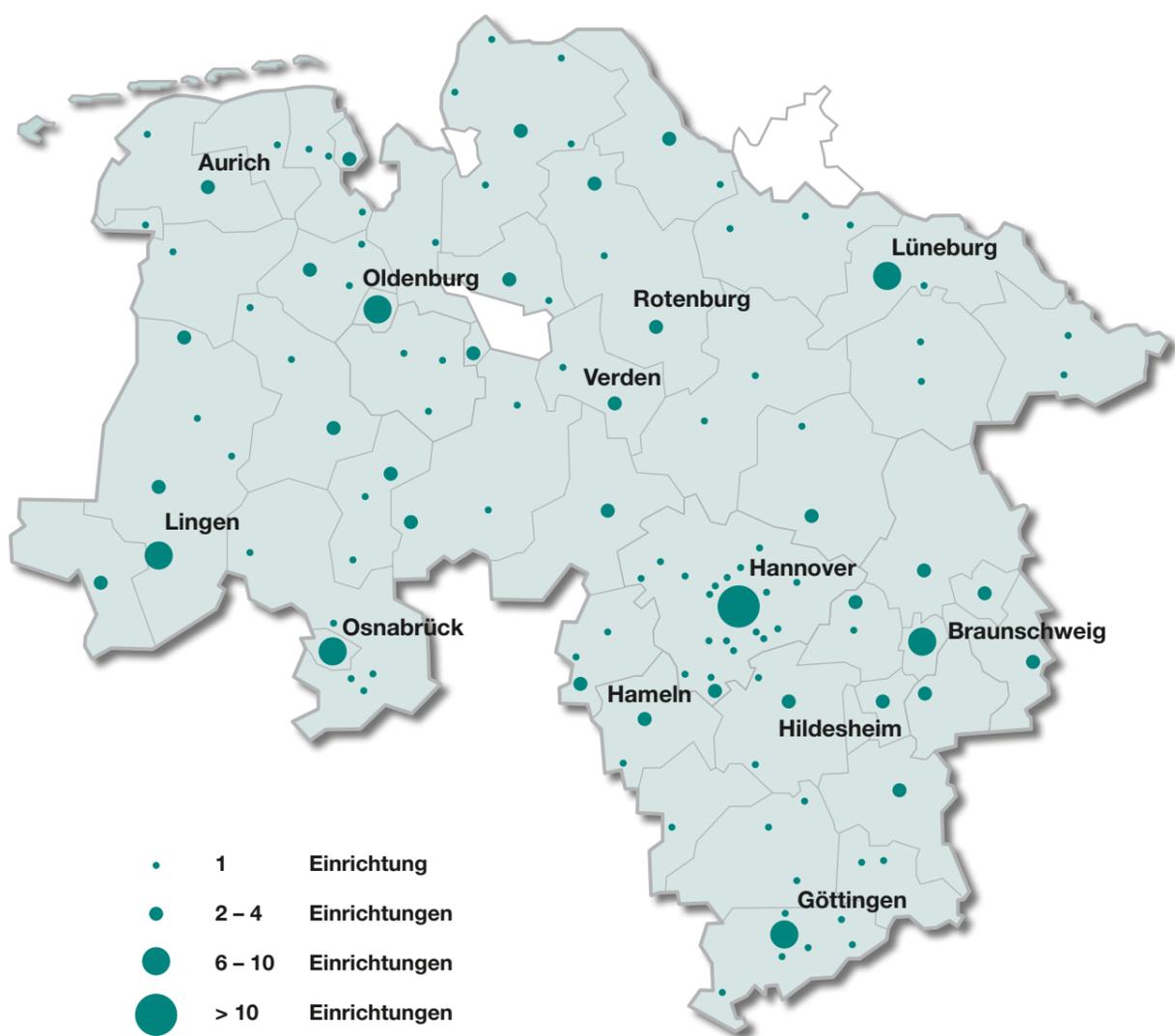
mehr



# STATISTIK

## ► Unsere Leistungen zum Lebensbegleitenden Lernen

Flächendeckend leistungsstark – wir bilden Niedersachsen!



- 57 Volkshochschulen, 23 Heimvolkshochschulen sowie 7 Landeseinrichtungen
- insgesamt 297 Geschäfts- und Zweigstellen in 125 niedersächsischen Städten und Gemeinden
- 1.367.050 Teilnehmende (der Bereich Geflüchtete ist nicht enthalten)
- 3.065.447 Mio. Unterrichtsstunden (VHS, Landeseinrichtungen) und 237.426 Teilnahmetage (HVHS)

## ► Haushaltsentwicklung (1991 – 2019)

Haushaltsansätze für die Basisförderung der Erwachsenenbildung in Niedersachsen auf Grundlage des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) von 1991 bis 2019



Haushaltsjahr (bis 2001: Daten des Nds. Landesrechnungshofs – Denkschrift vom 27.11.2002)

Stand: 25.04.2020

**Die Finanzhilfe stieg im Jahr 2019 leicht an.** Für die Jahre 2019 und 2020 hatte der nbeb eine einmalige Erhöhung der Finanzhilfe für die Erwachsenenbildung über die Politische Liste erreicht. Um den gesetzlichen Auftrag erfüllen zu können, fordert der nbeb die Verstetigung der Mittel von der Politischen Liste sowie weiterhin eine Erhöhung der Finanzhilfe um 8 Prozent.

## ► Unterrichtsstunden (2012 – 2018)



## ► Teilnahmetage

Die Leistung der Heimvolkshochschulen wird in sogenannten Teilnahmetagen\* gemessen. Seit 2009 sind die förderungsfähigen Teilnahmetage in den Heimvolkshochschulen stetig gestiegen, Höhepunkt war 2014 mit über 250.000 Teilnahmetagen. Die Teilnahmetage halten sich seitdem auf einem hohen Niveau mit rd. 237.000 Teilnahmetagen.

(\* Anzahl der TeilnehmerInnen multipliziert mit den Seminartagen)

# nbeb-VORSTELLUNG

## Der Niedersächsische Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. (nbeb)

Der nbeb wurde im August 1954 durch den Landesverband der Volkshochschulen, die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben und die Ländliche Erwachsenenbildung gegründet. Heute sind neben den drei Gründungsmitgliedern sechs weitere Träger der Erwachsenenbildung im nbeb vertreten: Das Bildungswerk ver.di, das Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft, die Evangelische Erwachsenenbildung, die Katholische Erwachsenenbildung, der Landesverband der Heimvolkshochschulen sowie der Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen.

Gemeinsam beraten die Mitglieder über aktuelle erwachsenenbildungspädagogische und bildungspolitische Entwicklungen sowie zukünftige Handlungsfelder.

Der nbeb vertritt die gemeinsamen Interessen und Positionen auf politischer Ebene. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur stellt sicher, dass Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der Einrichtungen erhalten und entwickelt werden.

Der Niedersächsische Bund für freie Erwachsenenbildung e.V. ist Träger der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB).

## ► Leistung der Erwachsenenbildung

Mit ihrem umfangreichen Bildungsangebot ermöglichen die Einrichtungen der Erwachsenenbildung allen Bürger/innen Weiterentwicklung in einer Vielzahl von Bereichen über die gesamte Lebensspanne hinweg und fördern damit die gesellschaftliche Entwicklung. Die Erwachsenenbildung hält auf Basis des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes (NEBG) ein umfassendes Angebot bereit.

Weitere Informationen unter  
[www.nbeb.de](http://www.nbeb.de)  
[www.aewb-nds.de](http://www.aewb-nds.de)  
[www.mwk.niedersachsen.de](http://www.mwk.niedersachsen.de)

### (§ 1 Abs.2 NEBG)

„Die Erwachsenenbildung soll allen Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, sozialen oder beruflichen Stellung, ihrer politischen oder weltanschaulichen Orientierung und ihrer Nationalität, die Chance bieten, sich die für die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Mitgestaltung der Gesellschaft erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen.“



**BILDUNGSVIELFALT  
UNTER EINEM DACH**



NIEDERSÄCHSISCHER BUND  
FÜR FREIE  
ERWACHSENENBILDUNG E.V.

**Niedersächsischer Bund für  
freie Erwachsenenbildung e.V.**

Bödekerstraße 18  
30161 Hannover  
Tel.: 0511 300330-444  
Fax: 0511 300330-381  
info@nbeb.de  
www.nbeb.de